**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 31 (1915)

**Heft:** 19

Rubrik: Holz-Marktberichte

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

graphenverkehr Spiez große helle Lokale bietet. Im Mittelbau nimmt die weite Schalterhalle den großen Raum ein. Von dieser führen Treppen nach dem Tunnel der Einsteigeperrons. Der rechte Flügel enthält die Wartsäle, sowie Buffet und Wohnungen. Die Einteizlung der Käume ist praktisch; von Kunstsinn und Geschmack zeugen Ausbau und Ausstattung. Der Bahnhofbau wurde ausgeführt durch die Bausirmen Königer in Worb und J. Frutigers Söhne in Oberhosen, und zwar nach den Plänen des Herrn Architekt Joos in

Spitalban in Narberg (Bern). Die Gemeinbehauptversammlung hat das Gutachten des Herrn Dr. Surbek, Direktors des Inselspitals in Bern, betreffend Bau eines Bezirksspitals gutgeheißen und hat ein Stück Land im "Bifang", an der Straße Narberg Lyß gelegen, als Bauplatz gewählt. Das Areal von einer Jucharte kommt auf 6000 Fr. zu stehen.

Banliches ans Glarus. (Korr.) Da sich für das Schützen- und Gesellschaftshaus größere Magazin-Räum- lichkeiten als dringend nötig erweisen, beschloß der Gemeinderat, solche neben der neu zu erstellenden Küche in einem Separatgebäude mit Verbindungsgang mit dem Schützenhaussaal einzurichten. Der Gesamtkostenvoransschlag beträat zirka Kr. 16.000.—.

schlag beträgt zirka Fr. 16,000.—. Als Bauplat für die projektierte Schwimmbabeanstalt wird vom Gemeinderat das Gisseld Areal in Aussicht genommen. Die gemeinderatliche Baukommission

erhalt Auftrag zur Borlage eines Projektes.

Die Burgstraße soll wieder um einen Neubau vermehrt werden. Herr Schulinspektor E. Hafter hat nämilich den am Wohnhause des Herrn Dr. Weber-Oertlinäher gelegenen Bauplotz von Herrn Baumelster Audolfstills: Aebli käuflich erworden und sind die dezüglichen Kausverträge bereinigt worden. Unter der Lettung der Architektur-Firma Streiff & Schindler in Zürich und Glarus soll ein Gebäude erstellt werden, das eine neue Zierde der Stadt Glarus bilden wird.

Das nene Schulhaus in Baar (Zug) enthält acht große Schulzimmer, ein Lehrerzimmer und eine Lehrerzwohnung. Im Untergeschosse ist außer der schönen Schulktüche mit Spelseraum das Brausedad mit Einz und Austleideräumen, Aborte, Waschtäche und der Kefselkraum für die Zentralhetzung untergebracht. Bor dem großen geräumigen Bestibul ist eine gedeckte Borhalle mit Einzgangstreppen. Breite, helle Korridore und Borplätze mit einem einsachen, aber hübschen Trinkbrunnen, Kleiderablage und geräumige Klosette in jedem Stockwerk. Gründliche Lüstungsmöglichseit, leichte Erwärmung, helle, freundliche, lichtdurchsluses. Lugus ist vermieden. Dazgegen sind hygtenische und praktische Keuerungen, die sich beim Schulhausbau bewährt haben, hier sinngemäß zur Anwendung gekommen.

Wenn auch die alten Leute einwenden, daß man früher in einsacheren, weniger farbenfrohen und stilloseren Schul- lokalen auch etwus gesernt habe, so mag das zutreffen, doch ist zuzugeben, daß das Lernen im hellen, geräumigen, sarbenharmonischen Schulzimmer angenehmer und das Unterrichten leichter ist. Der Architekt, Herr Emil Weber in Zug, hat es verstanden, mit einsachen Vershältnissen dam haus eine gefällige Form zu geben, die sich in die ländliche Umgebung sehr gelungen eingliedert.

Bauwesen der Gemeinde Rorschach. (Korr.) Vom Großen Gemeinderate wurde ein Kredit bewilligt in der Höhe von 3000 Fr. für die äußere Instandstellung des Hauptgebäudes der Krankenhausanlage. Da die Anstalt im Jahre 1900 eröffnet und seither weder Verpuß- noch Malerarbeiten erneuert wurden, war es

an der Zeit, diese Arbeiten auszusühren, ganz abgesehen davon, daß man damit in der flauen Zeit willstommene Beschäftigung bringt. Gleichzeitig wurde die Frage untersucht, ob nicht bei dieser Gelegenheit eine gedeckte, verglaste Einsahrt erstellt werden sollte. Die Baukommission beautragte, sosenn ein Projekt ausgessührt würde, demjenigen aus Mauerwert den Vorzug zu geben, obwohl es wesenklich mehr kostete, weil man damit den Vorplat bei der Treppe vergrößern und eine zweckmäßige Terrasse erstellen könnte. In Anbetracht der Zeitlage, die zum Sparen mahnt, wollte aber die Baukommission die Ausgabe von über 7000 Fr. aus eine bessere Zeit verschoben wissen. Die Zweckmäßige keit und Annehmlichkeit der Baute wurde alseitig zusgegeben, aber anderseits bekont, daß sie nicht dringend notwendig sei. Der Große Gemeinderat schloß sich dem Antrag auf Verschiebung an.

Die Gemeindeordnung vom Jahre 1909 sah die Ausstellung eines Submissionsreglementes vor. Auf eine Anfrage, wie es damit stehe, konnte der Bausvorstand die Auskunst erteilen, daß er schon vor mehreren Jahren einen Entwurf sertig ausarbeitete. Entgegen dem Antrag des Kleinen Gemeinderates, die Baukomsmission als vorberatende Behörde zu bestellen und ihre Anträge an den Großen Gemeinderat den Herren Archistelten, dem Gewerbeberein und der Arbeiterunion zur Vernehmlassung zuzustellen, wurde beschlossen, die Beratung dis nach der Kriegszeit zu verschieben.

### Uerbandswesen.

Berband der Hans- und Grundeigentümer der Stadt Zürich. Die ftart besuchte Generalversammlung dieses gegen 2000 Mitglieder zählenden Berbandes er ledigte die ordentlichen Jahresgeschäfte. Der Jahresbericht konstatierte eine besorgniserregende Rotlage der Hauseigentümer, die der Berband nach Kräften zu lindern sucht. Der Borstand studiert die Frage der Errichtung einer Metzlinsausfall-Bersicherung. Zur wirksamern Bertretung seiner Interessen ftrebt der Berband die Berschindung mit andern Grundeigentümerorganisationen und die Gründung neuer kantonaler Organisationen an, die in einem schweizerischen Berband zentralisiert werden sollen.

# Holz-Marktberichte.

Holzbericht ans Diesbach (Glarus). (Korr.) An der großen Partie Windwursholz, welches im Dieftal aufgestapelt liegt, wird eifrig am Aufrüsten gearbeitet. Als etwas Neues und hier Ungewohntes sieht man, wie die Tannenstämme so schön entrindet werden und wie die Attordanten, Gedrüder Küng von Mühlehorn, einen Teil des großen Kindenquantums, das sich ergibt, zu verwerten trachten, und wird das Gewinnen der Kinde mit wirklicher Fachkenntnis betrieben. Da die Kinde sür Gerbereizwecke dies Jahr sehr gesucht ist und bedeutende Preise dassür erzielt werden, ist die Verwertung derselben lohnend. Wie man vernimmt, wird für den Doppelzentner Fr. 10—11 bezahlt. Das Holz wird begehrten Ubsat sinden.

Holzpreise in Granbünden. Die Gemeinde Küblis hat ihr diesjähriges Blockholz zweiter und dritter Klasse zum Preise von Fr. 27 per Festmeter an die A.S. Sägewert Küblis verlauft. Eine größere Partie Brenn-holz erzielte einen Preis von 24 Fr. pro Klaster. Es wurde nach St. Gallen geliesert.

Mannheimer bolamartt. Die Sagewerke konnen nur einen beschränkten Betrieb noch unterhalten, weil es ihnen an den notwendigen Arbeitsfraften mangelt und bann fehlt es auch an den ausreichenden Rundhölzern; besonders in einzelnen Sortimenten. Unfortierte Ware tauften die Groffiften bei ben Sagewerken nur in geringem Maße, ba es ihnen an ausreichendem Absat fehlte und dann hielten auch die hohen Ginkaufspreise von der Eindeckung ab. Die Sagewerke halten aber nach wie vor an ihren hohen Forderungen feft. Unbe: saumte Tannen: und Fichtenblöcher und geschnittene waren in größeren Mengen vorhanden. Die Preissorderungen stellten sich hiersur auf etwa Mt. 52—54, frei Schiff Mittelrhein. In Klesernschnittware blieb der Absat beschränkt. Die verlangten Hauptforten waren solche, welche zur Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen notwendig find; ebenso für den Eisenbahnwagenbau. Riefern Schnitt: ware für Glafereien und Möbelfabriten find in größeren Mengen am Martte vorhanden, mahrend ber Bedarf nur gering ift. Die Preise ftellten fich fur aus beften Stammholzenden geschnittene unbesäumte Kiefern zuletzt auf Mt. 64—67.50 je nach Gute und Durchmesser, sur Kiefern-Wodellhölzer wurden etwa Mt. 52—55.50 per Festmeter, frei Schiff Köln erlöst. In Brettern sind die Borrate nicht besonders groß; die Breife dagegen feft.

## Verschiedenes.

† Karl Michel Schnyder, Techniker, in Luzern. Am 29. Juli wurden die überreste von Herrn Karl Michel Schnyder der kuhlen Erde übergeben, der durch ein grausames Geschick mitten aus hoffnungefrohen, fegensreichem Wirken herausgeriffen wurde. — Der Ver

ftorbene war am 17. Mai 1887 geboren, als zweites Rind des Karl Michel, Rupferschmied, von Zurich und ber Frau Elisabeth geb. Willimann. Stadtschulen und Kantonsschule absolvierte er mit guten Zeugniffen. feinem Bater machte er eine gründliche dreijährige Lehrzeit als Rupferschmied durch. Er vervollständigte feine praktische Ausbildung bei tüchtigen Weistern in Zürich und Lausanne. Bier Semester an der staatlich subventionierten vorzüglichen Rupferschmiedefachschule zu Sannover waren ihm von großem Nugen.

Nach hause zurückgekehrt, betätigte er sich sofort mit Gifer im vaterlichen Geschäft. Er führte als neuen Geichäftezweig die Erstellung von Zentralheizungen ein.
Seinem gründlichen, technischen Wissen stand das fast unbegrenzte prattische Wiffen feines Baters gur Ber: fügung. In kurzer Beit konnte er sich schöner Erfolge erfreuen, die auf eine gesicherte Zukunft hinwiesen. Auf einer Bergesfahrt, die er als eifriger Alpinist

gerne zu seiner Erholung von geiftiger Anftrengung unternahm, ereilte ihn bas tragische Gelchick In hoffnungs-losem Zustande wurde er von seinen Kameraden ins Krankenhaus Metringen verbracht, wo er am Dienstag

morgen ben 27. Juli, 81/2 Uhr verschied.
Bufolge der Eingabe, die der Schweizerische Gewerbeverein und der Schweizerische Gewertichaftsbund an den Bundesrat gerichtet haben, fand am 27. Jult im Bundeshause eine Konfereng von Dele-gierten dieser beiden Berbande mit dem Borfteher bes ichweizerischen Boltswirtschaftsbepartements ftatt. Man einigte fich über die weitere Behandlung bes Gesuches, bas namentlich Borfchriften für bas Gubmif sionsmesen und gegen willfürliche Lohnreduttion verlangt und die Unterstügung des Bundes für bie Beschaffung von Arbeitsgelegenheit und

